

Arbeitsplan
Kompetenzzentrum Digitalisierung
für das Geschäftsjahr 2020



Inhalt

Vorwort.....	1
1 Aufbau des Teams	2
2 OZG	2
2.1 Themenfeldübergreifende Gesamtkoordination	2
2.2 Themenfeld-Koordination	3
3 Digitale Modellregionen	4
3.1 Analyse und Bewertung von Förderanträgen.....	4
3.2 Übertragbarkeit der Ergebnisse in den Modellregionen	4
3.3 Veranstaltungen in den Digitalen Modellregionen.....	5
3.4 Projektdatenbank / Projektübersichten auf der Homepage	5
4 Weiterentwicklung und Betrieb Infrastruktur	5
4.1 Servicekonto.NRW	5
4.2 Kommunales Landesportal und Basisdienste	6
4.3 E-Rechnung	6
4.4 Wirtschafts-Service-Portal	7
4.5 Besonders Behörden Postfach	7
4.6 AK elektronische Signaturen	7
4.7 Open Data/ Open Government.....	8
5 E-Akten und weitere Arbeitskreise.....	8
5.1 E-Akten Arbeitskreise	8
5.2 Neue Arbeitskreise zur Einführung von E-Akten	8
5.3 eGewerbeakte	8
5.4 eVergabeakte	8
5.5 eVertragsakte	8
5.6 eRechnungsakte	8
5.7 eSozialakte.....	9
5.8 eJugendsamtake	9
5.9 eSteuerakte	9
5.10 Weitere Themen.....	9
Digitaler Posteingang (in Abstimmung mit dem AK Vorgangsmanagement)	9
6 Öffentlichkeitsarbeit	9
6.1 Öffentlichkeitsarbeit KDN: Offline	9
6.2 Öffentlichkeitsarbeit KDN: Online	10
6.3 Veranstaltungsmanagement.....	10

Vorwort

Das Kompetenzzentrum Digitalisierung (CCD) des KDN legt hiermit den Arbeitsplan für das dritte Geschäftsjahr vor. Die geplanten Aufgaben sind vielfältig und bestimmt durch die Umsetzung des E-Government-Gesetzes NRW (EGovG NRW), des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie die Beteiligung am Programm des Landes zur „Förderung von Modellregionen“ in NRW.

Um den Aufgaben gerecht zu werden, arbeitet das CCD weiterhin in agiler Arbeitsweise. Entsprechend dynamisch gestaltet sich die vorliegende Arbeitsplanung, die als Rahmenplan zu verstehen ist.



1 Aufbau des Teams

Zur Unterstützung der Umsetzung des OZG wird das Team in 2020 um weitere sieben Stellen aufgestockt, was zur Einstellung weiterer MitarbeiterInnen führen wird. Aufgrund dieses Zuwachses sind verschiedene Workshops geplant, um einen einheitlichen Wissenstand und ein gemeinsames Projektvorgehen zu erreichen. Entlang der Hauptaufgabenfelder wird die Aufgabenverteilung geplant und gegebenenfalls angepasst. Zur Verbesserung der Abstimmung der verschiedenen Aufgabenfelder werden zusätzliche Jour-Fixe-Termine im CCD eingerichtet. Mit diesen Terminen soll der engen Verzahnung der Themen untereinander Rechnung getragen werden, sodass keine Reibungsverluste durch fehlende Abstimmung auftreten können.

2 OZG

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) setzt sich aus den Arbeitsbereichen „Portalverbund“ und „Digitalisierung von Verwaltungsleistungen“ zusammen. Die Verwaltungsleistungen sind in Themenfelder aufgeteilt, um ein arbeitsteiliges Vorgehen bei der Umsetzung zu ermöglichen. Je nach Themenfeld ist mit mehr oder weniger Aufwand zu rechnen, abhängig davon, wie viele kommunale Leistungen in einem Themenfeld enthalten sind, wie komplex und strategisch diese sind, ob Lösungen von anderen Ebenen bereitgestellt werden und ob in NRW eine bundesweite Federführung übernommen wurde.

2.1 Themenfeldübergreifende Gesamtkoordination

Zur Gesamtkoordination gehört die Erschließung des architektonischen, methodischen und organisatorischen Rahmens der OZG-Umsetzung. Übergreifende Themen wie Veränderungsmanagement und IT-Sicherheit sind zu gestalten. Das CDD nimmt die Aufgaben der Gesamtkoordination wahr. Das Aufgabenpaket tangiert Zielgruppen auf allen Ebenen:

- Kommunen bzw. kommunale Spitzenverbände NRW (z.B. gemeinsame Erarbeitung von Papieren, Termine mit übergreifenden Gremien)
- Landesministerien (Termine mit dem MWIDE, wöchentliche operative Verständigung mit d-NRW, quartalsweise OZG-Koordinatorentreffen NRW)
- Bundesweite Gremien (Beteiligung an der Task-Force OZG der Vitako im meist wöchentlichen Austausch, auch mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene, zweimonatiger Austausch der Federführungen, bundesweiter Austausch der OZG-Ansprechpersonen usw.)

- Interessierte Öffentlichkeit (inhaltliche Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit zur kommunalen OZG-Umsetzung in NRW)

Zur übergreifenden Koordination gehört auch der Blick auf Querverbindungen, Abhängigkeiten und Synergieeffekte zwischen den einzelnen Umsetzungsprojekten. Nicht zuletzt ist die Verdichtung der Arbeitsstrukturen zur Umsetzung des OZG in der kommunalen Familie in NRW eine wichtige Aufgabe im Jahr 2020.

Wichtigste Partner sind hierbei die Mitglieder der „Lenkungsgruppe OZG NRW kommunal“, als Untergruppe des IT-Lenkungsausschusses, sowie die Abteilung des Landes-CIO. Wöchentliche Abstimmungen (in Form konzise gehaltener „Stand-ups“) im Team CCD (in Stoßzeiten mehrmals pro Woche), mit d-NRW (OZG-Koordinierungsstelle und neuerdings auch unter Einbezug der Landesredaktion) und die Konzeption, Nutzung und Weiterentwicklung von Kollaborationsplattformen (Datenbank ozg.kdn.de, KDN-Mitgliederportal, NRW Connect) sorgen für Informationsfluss und Wissensmanagement der verschiedenen Beteiligten. Um die mit dem OZG einhergehende digitale Transformation zu unterstützen und in die Breite zu tragen, ist für das Jahr 2020 ein Fokus-Plan zu erstellen und für übergreifende Themen in verschiedenen Formaten wie Workshops zu verfolgen, flankiert durch Fachpublikationen, Newsletter etc. Eines dieser Fokus-Themen ist das Föderale Informationsmanagement (FIM). Je nach Thema kooperiert das CCD mit geeigneten Partnern (zu FIM beispielsweise mit der Landesredaktion bei d-NRW). Im Jahr 2020 werden die Hauptzielgruppe dieser Aktivitäten die in den Umsetzungsprojekten engagieren Personen sein. Diejenigen, die das OZG in den Kommunen und bei ihren IT-Dienstleistern treiben und voranbringen, gilt es auch in übergreifenden Fragen mit geeigneten Formaten gut auszustatten und Plattformen für den Wissensaustausch zu bieten.

2.2 Themenfeld-Koordination

Die Themenfeldkoordinatoren initiieren Umsetzungsprojekte, indem sie über geeignete Kanäle Ansprechpersonen identifizieren, mit ihnen Vorbesprechungen führen (individuell oder in gemeinsamen Terminen) und bis zu den Kick-offs den Aufbau der Projektstruktur begleiten. Sie bereiten die Umsetzungsprojekte vor, indem sie die Vorlagen für den IT-Lenkungsausschuss zur Entscheidung der Umsetzung aufbereiten. Es folgt die fachliche Begleitung des Abschlusses von Leistungsvereinbarungen zwischen den Umsetzungspartnern (Kommunen und IT-Dienstleister) und dem KDN. Gestartete Projekte unterstützen die Themenfeldkoordinatorinnen logistisch und in der Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen. Sie koordinieren ihr Themenfeld gemeinsam mit den Fachreferenten und Fachreferentinnen der kommunalen Spitzenverbände und den zuständigen Landesministerien. Sie sind Ansprechpersonen für die kommunale Familie in NRW zu ihrem Themenfeld. Dazu gehört das Halten von Vorträgen in Fachgremien und auch die laufende Aktualisierung der Übersichten und Darstellungen auf den

Internetauftritten des KDN, weiterer Akteure und, mit Unterstützung der KDN-Öffentlichkeitsarbeit, zusätzlichen Kanälen wie den sozialen Netzwerken. Welche Projekte genau wie viel Ressourcen des CCD in Anspruch nehmen, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Doch müssen im Jahr 2020 die als prioritär eingestuften Projekte alle initiiert werden. Daher wird dieses Arbeitspaket sehr viele Ressourcen beanspruchen.

3 Digitale Modellregionen

Das Förderprogramm „Digitale Modellregionen in NRW“ (kurz: DMR) wurde im Jahr 2018 ins Leben gerufen und hat bereits in den vergangenen zwei Jahren wichtige Meilensteine zu verbuchen. Ziel ist es, mit übertragbaren Lösungen im Bereich „E-Government“ und innovativen Projekten mit der Wirtschaft im Bereich „digitale Stadtentwicklung“ die Digitalisierung in den Regionen und Kommunen voran zu bringen. Im Fokus des Programms stehen neben der Entwicklung und Umsetzung digitaler Pilotprojekte auch der kontinuierliche Austausch mit den Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Ein Schwerpunkt der Begleitung des Förderprogramms durch das CCD ist die Umsetzung von E-Government-Projekten in den Modellregionen und der Transfer der Lösungen aus den Modellregionen in alle nordrhein-westfälischen Kommunen sowie die Begutachtung und Beratung von E-Government-Anträgen.

3.1 Analyse und Bewertung von Förderanträgen

Der KDN wird die Tätigkeit der Bewertung der Projektanträge zusammen mit d-NRW im Jahr 2020 fortführen. Da kaum noch neue Projektanträge eingereicht werden dürften, wird sich der Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Begleitung der Projekte in Bezug auf die Umsetzung der Kriterien Innovation, Übertragbarkeit, Standardisierung und Interoperabilität verlagern, wobei die Begleitung und Beratung durch den KDN ein besonderes Augenmerk auf die Übertragbarkeit der Ergebnisse für die Kommunen im Land legt.

Im Jahr 2020 ist zudem die regelmäßige Teilnahme an den Treffen des Arbeitskreises „Digitale Modellregionen“ vorgesehen.

3.2 Übertragbarkeit der Ergebnisse in den Modellregionen

Zum Zwecke der Übertragbarkeit der Ergebnisse in den Modellregionen werden in Abstimmung mit den CDOs der Modellkommunen Leitfäden verfasst. Diese beinhalten wichtige Informationen zu technischen und organisatorischen Voraussetzungen sowie Empfehlungen zur Umsetzung des jeweiligen Projekts. Hierbei wird das CCD einen engen Austausch mit den Projektleitenden pflegen und bei Bedarf hospitieren, um die erforderlichen Einblicke zu sammeln, die für das Verfassen der Leitfäden erforderlich sind.

Zusätzlich wird es in der zweiten Jahreshälfte eine Workshop-Reihe geben. Diese dient zum einen der Präsentation bisheriger Ergebnisse, aber auch der Kommunikation und dem Austausch zwischen den Akteuren.

3.3 Veranstaltungen in den Digitalen Modellregionen

Zum Zwecke der Übertragung und Präsentation bereits laufender Projekte wird der KDN an der Organisation verschiedener Veranstaltungen beteiligt sein.

Am 18. März 2020 findet in Düsseldorf eine vom MWIDE organisierte Fachkonferenz statt. Der KDN wird die Veranstaltung eines Workshops zum Thema eGovernment mit Vertretern des Ministeriums übernehmen.

Die geplante Veranstaltungsserie der Digitalen Modellregionen in der zweiten Jahreshälfte, in der die Projekte in den Modellregionen vorgestellt werden, wird vom CCD organisiert und in Abstimmung mit dem MWIDE konzeptioniert werden.

3.4 Projektdatenbank / Projektübersichten auf der Homepage

Zum Zwecke des Informationsaustausches wurden auf der Homepage des KDN die verschiedenen Modellregionen sowie ihre eGovernment-Projekte und Ansprechpartner bereits im letzten Jahr dargestellt. Dies bietet Interessierten eine gute Übersicht und Möglichkeit, sich weiter zu informieren und auch die Beiträge und Reden der Veranstaltungen im Nachhinein ansehen zu können. Die Aufbereitung und Veröffentlichung der Projektergebnisse wird auch im Jahr 2020 fortgesetzt und ausgebaut.

4 Weiterentwicklung und Betrieb Infrastruktur

4.1 Servicekonto.NRW

Das Servicekonto.NRW ist als eigenständiges Aufgabenpaket zu verstehen. Zu diesem Arbeitspaket gehören sowohl die Entwicklung als auch der Betrieb. Das Servicekonto.NRW soll in allen kommunalen Portalen in NRW angebunden und überregional als Best-Practice-Beispiel für nutzerfreundliche und digital souveräne Identifikation und Authentisierung bekannt gemacht werden. Hierfür werden Anbindungs- und Anwendungsbeispiele aufbereitet und präsentiert werden. Im Rahmen dieses Arbeitspaketes soll auch der Ausbau und die Weiterentwicklung des Servicekonto.NRW inklusive des Unternehmenskontos vorangebracht werden. Besonderes Augenmerk liegt auf der Gewährleistung der Servicelevel und Interoperabilität.

Die Roadmap zur Weiterentwicklung des Servicekonto.NRW sieht für 2020 die Umsetzung der eIDAS-Funktionen zur Nutzung von zugelassenen europäischen Identifikationsdokumenten und die Einführung der Interoperabilität zwischen den Bundesländern vor. Das neue Frontend wird im Geschäftsjahr 2020 finalisiert und produktiv geschaltet.

4.2 Kommunales Landesportal und Basisdienste

Das Thema Infrastrukturausbau verdient besondere Erwähnung, da der KDN mit dem Aufbau des landesweiten Portalangebots für Kommunen beauftragt wurde. Ein solches Vorhaben, vor allem in Anbetracht der kurzen Umsetzungsfrist und der Anzahl der beteiligten Akteure, wird eine enge Begleitung durch das CCD erfordern. Auch das Angebot der landesweit verfügbaren Basisdienste sollte aus zwei Gründen ausgebaut werden: Erstens, um dem Anspruch gerecht zu werden, alle Kommunen in NRW, also auch diejenigen, die keine eigene Portallösung im Einsatz haben, mit guten Lösungen zu versorgen, und zweitens, um die Synergieeffekte einer modular aufgebauten IT-Architektur zu nutzen. Die Aufgabe für das CCD besteht darin, an der Konzeption und Standardisierung der OZG-Basisdienste mitzuwirken und die Umsetzung auf der kommunalen Ebene zu begleiten und zu unterstützen. Weiterhin soll das kommunale Landesportal eine Test- und Entwicklungsumgebung beinhalten, die allen KDN-Mitgliedern gleichermaßen zur Verfügung stehen soll. Somit kann die Entwicklung von Lösungen auf möglichst viele Schultern arbeitsteilig verteilt werden und allen kommunalen IT-Dienstleistern die Möglichkeit eröffnet werden, ihre Expertise einzubringen. Gleichzeitig wird mit diesem Schritt dafür Sorge getragen, dass die in dieser Umgebung entwickelten Dienste auch auf den in NRW bereits im Einsatz befindlichen Portalen funktionieren, da das kommunale Landesportal abwärtskompatibel sein soll. Dieser Aspekt spielt ebenfalls bei der Finanzierung der Dienste eine Rolle, da das Land jeden Dienst nur einmal finanzieren wird (Referenzimplementierung).

4.3 E-Rechnung

Der Arbeitskreis E-Rechnung wird im kommenden Jahr fortgeführt. Im Jahr 2020 klärt der AK E-Rechnung alle aufkommenden Fragen zum Thema E-Rechnung im stetigen Austausch mit dem MWIDE als Auftraggeber des E-Rechnungsportal.NRW und der cosinex GmbH, die das Portal technisch umsetzt.

Im Februar testeten 17 KDN-Mitglieder den gemeinschaftlich beschafften cli-Client und damit die Anbindung an das E-Rechnungsportal.NRW. Der Informationsfluss ist in dieser entscheidenden Phase über den Blog im AK E-Rechnung im mitgliederportal.kdn sichergestellt.

Am 1. April 2020 tritt die E-Rechnungsverordnung NRW in Kraft. Im Mai findet aus diesem Grund der fünfte AK E-Rechnung statt, der in erster Linie als Erfahrungsaustausch der KDN-Mitglieder und kommunalen Vertreten gedacht ist.

4.4 Wirtschafts-Service-Portal

Die Arbeit des CCD im Bereich des Gewerbe-Service-Portal.NRW, das zum Wirtschaftsserviceportal.NRW ausgebaut wird, ist mit der Arbeit der kommunalen OZG-Themenfeldkoordination im Themenfeld Unternehmensführung und -entwicklung verbunden. In 2020 arbeitet das CCD dem MWIDE bei der Umsetzung der kommunalen OZG-Leistungen im Wirtschaftsserviceportal.NRW durch die Koordination der kommunalen Projektteams zu. Das CCD wird in diesem Zusammenhang am GSP Fachbeirat und an den vom MWIDE durchgeführten Workshops zur Priorisierung im Rahmen des Wirtschaftsserviceportal.NRW teilnehmen.

4.5 Besonders Behörden Postfach

Das CCD stellt den Leitfaden in einer ersten Version im ersten Quartal 2020 fertig. Der Fokus dieser Version liegt vorrangig bei der Installation und technischen Einrichtung eines besonderen elektronischen Behördenpostfachs. Der Unterarbeitskreis beBPo wird sich vorerst weiterhin monatlich treffen, um eine zweite Version des Leitfadens zu erarbeiten, um dann auch für die organisatorischen Herausforderungen, die die Einführung des beBPo mit sich bringt, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Dies wird durch bisher nur sehr begrenzte Praxiserfahrung nötig, da bis Ende 2019 nur drei Pilotkommunen in NRW in begrenztem Umfang bereits mit beBPo arbeiten konnten. Da im Jahr 2020 zahlreiche Kommunen ein beBPo einrichten werden, sollen die gesammelten Erfahrungen im Unterarbeitskreis ausgetauscht und multipliziert werden. Darüber hinaus nimmt das CCD in Vertretung für den Arbeitskreis am bundesweiten Austausch zum Thema beBPo teil und unterhält den Kontakt zu anderen wichtigen Akteuren, wie dem Justizministerium NRW und IT.NRW. Der Unterarbeitskreis beBPo erfreut sich reger Teilnahme. Dieses große Interesse ergibt sich auch aus der gesetzlichen Verpflichtung, über ein besonderes Behördenpostfach erreichbar zu sein.

Darüber hinaus ist in der ersten Hälfte des Jahres 2020 eine Reihe von Informationsveranstaltungen in NRW geplant, um genauer über das besondere elektronische Behördenpostfach zu informieren. Diese Veranstaltungen werden vom CCD geplant und organisiert.

4.6 AK elektronische Signaturen

Das CCD beteiligt sich 2020 am Arbeitskreis elektronische Signaturen. Ziel ist die Erarbeitung eines Leitfadens „Einführung einer elektronischen Signatur in einer Kommune“. Die Basis für diesen Leitfaden ist die gutachterliche Stellungnahme zum KDN-Fragenkatalog „Beweiskraft von Unterlagen in eAkten“. Am Arbeitskreis werden neben dem CCD auch Vertreter der IT-Dienstleister sowie Kommunen teilnehmen. Bei Bedarf wird der Arbeitskreis die Expertise von IT-Beratern und Juristen hinzuziehen.

4.7 Open Data/ Open Government

Das CCD begleiten weiterhin die beiden Arbeitskreise zum Thema Open Data und Open Government. Der Schwerpunkt liegt hier aber eher bei der organisatorischen Unterstützung des Facharbeitskreises. Der zweite Teil befasst sich mit der Weiterentwicklung der Open Data Plattform und wird nur Confluence-seitig unterstützt.

5 E-Akten und weitere Arbeitskreise

5.1 E-Akten Arbeitskreise

Die Arbeitskreise zu folgenden E-Akten werden in 2020 fortgesetzt und abgeschlossen:

- eAusländerakte
- eBauakte
- Allgemeine eVerwaltungsakte
- Beweiskraft von Dokumenten in E-Akten
- ePersonalakte
- eJobcenterakte
- eLaufmappe

Im ersten Quartal in 2020 werden die Leitfäden fertiggestellt und auf der Homepage des KDN veröffentlicht. Im weiteren Verlauf des Jahres werden die Leitfäden aufgrund der Erfahrungen bei der Einführung von E-Akten angepasst. Zudem wird der KDN im Jahr 2020 Informationsveranstaltungen zur Einführung elektronischer Akten und Anwendung der Leitfäden organisieren und durchführen.

5.2 Neue Arbeitskreise zur Einführung von E-Akten

Der Arbeitskreis Vorgangsmanagement hat die Bildung neuer Arbeitskreise beschlossen. Grundlage waren Mitgliederbefragungen und aktuelle Projektbedarfe aus den Kommunen. Hierbei sollen das Konzept der Patenschaften und die Koordination durch das CCD fortgeführt werden.

- eGewerbeakte (einschließlich Anbindung an das WirtschaftsServicePortal bzw. die nachgelagerten Fachverfahren)
- eVergabeakte
- eVertragsakte
- eRechnungsakte (einschließlich Anbindung an das E-Rechnungsportal des Landes NRW)

- eSozialakte (Erweiterung der eJobcenterakte, welche große datentechnische Übereinstimmungen enthält. Zudem sind bei mehreren Städten (Wuppertal, Soest, Iserlohn etc.) Modellkommunenprojekte in Umsetzung, welche ebenfalls Bedarf angemeldet haben)
- eJugendsamtake
- eSteuerakte

5.3 Weitere Themen: Digitaler Posteingang

Beschreibung des Arbeitspaketes: Eingangspost wird immer noch per Post in die jeweiligen Stellen geliefert. Zum Zwecke der medienbruchfreien Kommunikation soll ein digitaler Posteingang etabliert werden. Das CCD unterstützt bei der Planung und Klärung offener Fragen. Auch die Begleitung der Übertragung ist Teil dieses Arbeitspaketes.

Priorisierung (ggf. mit Begründung):

Das Projekt „Aktenplan“ der Stadt Wuppertal hat gezeigt, dass die durchgängige Digitalisierung der Verwaltungsprozesse eine Digitalisierung des analogen Posteingangs sehr sinnvoll unterstützt. Zudem haben, auch durch die Erweiterung des Rahmenvertrags zur Digitalisierung von Schriftgut des KDN, hier viele Kommunen einen Ansatzpunkt gesehen und sich ein gemeinsames Vorgehen / einen Erfahrungsaustausch gewünscht.

6 Öffentlichkeitsarbeit

6.1 Öffentlichkeitsarbeit KDN: Offline

Um die Außenwirkung des KDN zu erhöhen, werden auch im Geschäftsjahr 2020 die bestehenden Print-Werbematerialien angepasst und perfektioniert. Dazu gehören auch die gestalterische und inhaltliche Neuentwicklung des Flyers des Roll-ups, der Messewand und der Litfaßsäule des KDN sowie eines Flyers sowie eines Roll-ups für das CCD.

Im Zuge dessen soll außerdem das Corporate Design des KDN weiterentwickelt werden. Dieses spiegelt sich zum Beispiel in Werbematerialien und Präsentationen wieder und dient der Steigerung der Präsenz der nordrhein-westfälischen Kommunen und ihrer IT-Dienstleister sowie des KDN in der öffentlichen Wahrnehmung.

Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet im Offline-Marketing ist das Verfassen und Veröffentlichen von Presseartikeln. Der Kontakt zu Vertretern der Medien sowie das multimediale Berichten über die Aktivitäten des KDN sind elementar für einen erfolgreichen öffentlichkeitswirksamen Auftritt und werden daher weiter systematisch ausgebaut.

6.2 Öffentlichkeitsarbeit KDN: Online

Der Schwerpunkt des Online-Marketings vervollständigt den Bereich Öffentlichkeitsarbeit des KDN und umfasst verschiedene Aufgabengebiete. Nach dem Go-Live der neuen Homepage im Jahr 2019 soll diese nun erweitert und stetig aktuell gehalten werden.

Um aktuelle Geschehnisse im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung zu publizieren, wurden auf der KDN-Homepage ein Pressespiegel sowie eine Rubrik Pressemitteilungen etabliert. Diese werden im Jahr 2020 weiter tagesaktuell gepflegt.

Durch die Nutzung von Social Media generell und des Ausbaus des bereits etablierten Twitter-Accounts im Speziellen sollen die Aktivitäten des KDN und der Kommunen sowie der kommunalen IT-Dienstleister in NRW weiter gestreut und neue Zielgruppen erreicht werden. Social Media bietet die Möglichkeit, schnell und kurzfristig auf tagesaktuelle Nachrichten zu reagieren und zudem das Außenbild des KDN zu schärfen.

Zudem wird im Jahr 2020 ein Newsletter etabliert, der Interessierte über die Erfolge und Vorhaben des KDN informiert. Auch wird an dieser Stelle auf die Veranstaltungen des KDN hingewiesen und diese so beworben. Der Newsletter kann für verschiedene Themenbereiche abonniert werden. Die drei großen Themenblöcke sollen das OZG, E-Akten und E-Government-Aktivitäten sowie die gemeinsame Leistungsbeschaffung und der Austausch innerhalb des KDN sein. In der Rubrik „OZG“ kann zudem das Interesse für bestimmte Themenfelder vermerkt werden, sodass die Informationen gezielt versendet werden können. Durch speziell an Interessensgebiete angepasste Verteiler kann somit eine hohe Zielgruppenspezifizierung erreicht werden. Für den Newsletter wird der Anbieter Newsletter2go.de verwendet. Dies gewährleistet die Nutzung eines professionellen Designs als Teil der Corporate Identity sowie die einfache Handhabung, automatisierte Prozesse, die Erfolgsmessung durch Statistiken, die Garantie der Datenschutzkonformität sowie Umweltfreundlichkeit und Kosteneffizienz. Das Versenden eines Newsletters ist als digitale Form des Direktmarketings positiv zu bewerten für die Bindung der Zielgruppe durch regelmäßigen Kontakt, passgenaue Information, sowie für die Planbarkeit und Aktualität der Kommunikation. Auch erhöht sich der Einblick in die Interessen der Zielgruppen, da eine detaillierte Nutzungsstatistik Teil des Versandprogrammes ist.

6.3 Veranstaltungsmanagement

Nach der erfolgreichen Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen und Workshops im vergangenen Jahr sollen im Jahr 2020 erneut zahlreiche Events geplant werden. Hierbei wird auf die Erfahrungen und bereits bestehenden Kontakte zu Anbietern von

Veranstaltungsräumlichkeiten, Technik und Catering zurückgegriffen. Neben einer Veranstaltungsserie zum Thema „Digitale Modellregionen“ in der zweiten Jahreshälfte wird es verschiedene Informationsveranstaltungen zu einzelnen eAkten geben, sowie erneut zum Thema „OZG“.

Zum Teilnehmer-Management wird als technische Unterstützung die Erweiterung der Homepage genutzt, die im vergangenen Jahr in der Homepage eingebunden wurde. Über diese technische Schnittstelle können sich Interessierte über die Webseite des KDN für Veranstaltungen anmelden und erhalten somit wichtige Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. Die Verwaltung der Teilnehmer und das Verbreiten wichtiger Informationen wie die Agenda einer Veranstaltung oder die Anfahrtsbeschreibung, werden durch diese Extension erleichtert.

Die Veranstaltungen sollen aufgrund der positiven Resonanz weiter fotografisch dokumentiert werden. Diese Impressionen werden im Nachgang auf der Webseite des KDN zur Verfügung gestellt. Um die Veranstaltungen digitaler und interaktiver zu gestalten, wird ein digitales Feedback-Tool beschafft. Dies ermöglicht es, während der Veranstaltungen Stimmungsabfragen einzuholen oder Umfragen zu starten. Die ermittelten Einblicke sind auch für die Nachbereitung und Dokumentation der Veranstaltungen von großem Vorteil.